

# Merseburger Correspondent.

Erheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,00 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk., durch die Post 2,50 Mk. einschl. Postgebühren, durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einspaltige Zeitzeile oder deren Raum 30 Pf., im Reklameteil 75 Pf., Chiffrenanzeigen und Nachweilungen 20 Pf., mehr. Nachdruck ohne Verbindlichkeit. Schluß der Anzeigen-Aufnahme: 9 Uhr vormittags.

Nr 134

Dienstag den 11. Juni 1918

44. Jahrg.

## Französische Stellungen erstürmt: 8000 Gefangene!

### Das neue Reichstagspräsidium.

Der Reichstag hat sich am Sonnabend ein neues Präsidium gewählt. Nach vielen Schwierigkeiten und manchen Verkümmungen, nach Überwindung von Hindernissen auf persönlicher Gebiet, und nachdem die bereits einmal auf die Tagesordnung gelegte Wahl des Präsidenten verlagert werden mußte, ist am Sonnabend, wie wir bereits in der Sonntagsnummer meldeten, mit einer am Einstimmigkeit grenzenden Mehrheit der Zentrumsbahn Fehrenbach zum Nachfolger Raempts als Präsident gewählt worden. Von 280 abgegebenen gültigen Stimmzetteln entfielen nicht weniger als 270 auf den Zentrumsführer.

Mit Fehrenbach stellt wieder die stärkste Fraktion des Reichstags den Präsidenten, und das mehr zufällig zusammengestellte gemischte Präsidium Raempff-Baalsche-Dove, das dem gemeinsamen Kampf der Parteien gegen den schwarz-blauen Block seine Entstehung, und der Weigerung der Mehrheit, einen Sozialdemokraten zu wählen, seine Zusammenziehung verdankt, ist nun abgelöst durch ein Präsidium, das der Stärke der einzelnen Fraktionen entspricht. Gatten hat sich nicht angeschlossen die Unabhängigen von der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion abgetrennt, würde allerdings die sozialdemokratische Fraktion als die dann einzige Reichstagsfraktion jetzt den Präsidenten gestellt haben. So muß sich Abg. Scheidemann mit dem Amt des Vizepräsidenten begnügen.

Der neue Reichstagspräsident Fehrenbach gehört dem Reichstag seit 15 Jahren als Vertreter des badischen Wahlkreises Rahr an. Er ist Reichsanwalt in Freiburg und wurde schon vor seiner parlamentarischen Betätigung als gewandter Redner geschätzt. In der Tat verfügt Fehrenbach in hohem Maße über die Gabe der Rede, die er meisterhaft beherrscht. Dieser Gabe verbandt er auch seinen parlamentarischen Aufstieg. Eine Zeitlang hindurch hat er das Präsidium der Badischen Kammer geführt, und mehrere Reichstagsreden wurden von ihm vorbildlich geleitet. Auch die Rede, mit der sich der neue Präsident beim Hause einführte, bereitete nach Inhalt und Form hohen Genuß. Er dankte den beiden Vizepräsidenten für die Mehrarbeit der letzten Monate, gedachte in Worten hoher Anerkennung der persönlichen Tugenden des Präsidenten Raempff und wies die Bedeutung der Rednertribüne des Reichstags als erster Rednerplatz im Deutschen Reich und als einzige Stätte eines freien, selbstbewußten Wortes, aber auch als den Platz, von dem immer unter großer Verantwortung gesprochen werden soll. Dann feierte er in begeisterten Worten unter allseitigem Beifall die unergreiflichen Leistungen unseres Volkes im Felde und in der Heimat. Der Geist des 4. August, dem Kampf um offenes Ausdrucks gegeben habe, sei mit seinem Körper nicht aus dem Hause verdrängt worden. Mit einem zuverlässigen Ausblick in die Zukunft unseres Volkes und Landes schloß die von hohem sittlichen Pathos getragene Rede Fehrenbachs.

Nachdem Fehrenbach mit dieser eindrucksvollen Rede das Amt angetreten hatte, trat Vizepräsident Dr. Baalsche von seinem Posten zurück, und die drei Vizepräsidenten wurden nunmehr auf Vorschlag Stresemanns in einem Wahlgang gewählt. Die meisten Stimmen erhielt der Fortschrittler Dove, dessen kluge, humorvolle, aber stets würdige Art der Geschäftsführung sich bei allen Parteien hohe Anerkennung erworben hat. Auf ihn entfielen von insgesamt 269 Stimmen 262, während Scheidemann mit 104 neu und Dr. Baalsche mit 187 Stimmen wiedergewählt wurde. Die Wahl war geheim, und man ist daher bei der Beurteilung des Verhaltens der Parteien auf Mutmaßungen angewiesen. Wir gehen aber wohl nicht fehl in der Annahme, daß die geringere Stimmenzahl Scheidemanns auf Streichungen der äußersten Rechten und der äußersten Linken beruhen, während die noch geringere Stimmenzahl für Dr. Baalsche darauf zurückzuführen ist, daß beide sozialdemokratischen Fraktionen sich nicht zur Wahl eines Abgeordneten entschließen konnten, dessen Verhalten gegenüber ihrem Rednern der beiden

### Deutscher Heeresbericht.

Berlin, 10. Juni. (Großes Hauptquartier.) Westlicher Kriegsschauplatz. Seereschlacht Kronprinz Rupprecht. Zwischen Arras und Albert, südlich der Somme und der Aisne lebte der Artilleriekampf an. Neue Erkundungstätigkeit hielt an.

Seereschlacht Deutscher Kronprinz. In kräftigem Angriff brachen wir gestern in das Höhenland südwestlich von Vahignies ein. Westlich von Metz nahmen wir die französische Stellung bei Mortemer und Drublers und stießen über Guisville, Hignoulbourg hinaus vor. Südlich der Metz wurde die Höhe von Eury erobert. Trotz des feindlichen Widerstandes erzwangen wir Infanterie den Weg durch die Felder von Richebourg und Ramotte und warf den Feind über Bourmont-Mareuil zurück. Südlich und südwestlich von Laon drangen wir weit in den Wald von Thiescourt ein. Heftige Gegenangriffe der Franzosen wurden abgewiesen. Wir machten etwa 8000 Gefangene und erbeuteten Geschütze.

In der Front von der Dije bis Reims ist die Lage unverändert. Ertliche Kämpfe nördlich der Aisne, nordöstlich von Chateau Thierry und bei Briang brachten Gefangene ein.

Gestern wurden 37 französische Flugzeuge und 6 Geschütze abgeschossen. Leutnant Kröll erlangte seinen 27. und 28. Luftsieg und Leutnant Kierlein seinen 23. Luftsieg. Erster Generalquartiermeister Ludendorff. (W. T. B.)

### Der Deutsche Admiralkab meldet:

Berlin, 10. Juni. (Amtlich.) Neue U-Bootsreihe auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 12000 Brutto-Registertonnen Handelsflottenraum. Unter anderem wurde ein mittelgroßer französischer Dampfer aus einem durch vier Vertikaler geschützten Gleitgang herausgeschossen. Der Chef des Admiralkabes der Marine.

### Eine Verteidigungs-Kommission für Paris.

Paris, 10. Juni. (Privat-Telegramm.) Nach Meldungen aus Paris ist jetzt eine Kommission zur Verteidigung der Hauptstadt gebildet worden. Der Vorsitz schreibt dazu, daß diese Maßnahme unbedingt notwendig sei und es keinen guten Eindruck mache, wenn die Regierung die Stadt zu frühzeitig verläßt, wie es 1914 der Fall gewesen sei. Die Regierung müsse unbedingt bis zum letzten Moment aushalten und die Bevölkerung zu härten versuchen.

### Neutrale Ansichten.

Stockholm, 10. Juni. (Privat-Telegramm.) Verschiedene Zeitungen Skandinaviens beschäftigen sich bereits mit der Frage der Belegung von Paris durch die Deutschen. Sie halten diese Forderung für unangebracht und betonen gleichzeitig, daß die deutsche Veresleitung sicher noch weitere Pläne habe und sich mit der Belegung von Paris nicht mehr zufrieden geben wird, da ihr heute an einem moralischen Erfolg nichts mehr liege, sondern die Waffenentziehung für sie maßgebend sei.

### Stegmann zur Lage im Westen.

Berlin, 10. Juni. (Privat-Telegramm.) Stegmann schreibt im „Berliner Bund“: Die Initiative bleibt trotz aller Gegenangriffe der Alliierten immer noch auf deutscher Seite. Der Schaden, der durch den Verlust des Chemin des Dames entfiel, ist nicht wieder gut zu machen. Die französische Front ist jetzt keine einheitliche mehr. Sie ist auf der ganzen Strecke von Compiègne bis Reims zerstückelt. Der deutsche Vorstoß läßt große strategische Kenntnisse erkennen, die die französische Veresleitung noch niemals in gleicher Weise an den Tag zu legen vermochte. Es ist als sicher anzunehmen, daß die Deutschen sich noch immer in der Hoffnung sicher Vorstoß auf den Weg nehmen werden.

### Der Entente-Kriegsrat leitet die Operationen.

Paris, 10. Juni. Nach Meldungen aus Paris hat der Entente-Kriegsrat nunmehr die Verantwortung für die weitere Kriegsführung übernommen, so daß von jetzt ab alle Operationen von Kriegsrat selbst bestimmt werden. (Neuere Nachrichten siehe auch Beilage.)

sozialdemokratischen Fraktionen häufig über die Reichen dieser Fraktionen hinaus Unwillen erregt hat. Auch in Wäldern der Reichen, besonders der albertischen Richtung ist Raempff heftig angegriffen worden.

Nachdem das Gesamtpräsidium gewählt war, trat Präsident Fehrenbach ab, um die Glückwünsche der Regierungsvertreter und des Hauses entgegenzunehmen. Seine erste Stellvertretung übertrug er Herrn Scheidemann, der während der nun folgenden Beratung über das Reichsamt des Innern den Vorsitz führte.

### Der Weltkrieg.

#### Entente-Gespenster.

An unterrichteter Stelle in Wien wird mitgeteilt, daß man in leitenden Kreisen Österreich-Ungarns in kurzer Zeit eine Revolutionskampagne erwartet, die von der Entente ausgeht. Clemenceaus Hoffnungen stützen sich nicht auf militärische Operationen, sondern indirekt auf den politischen Plan, durch eine Revolution in Österreich-Ungarn Österreich-Ungarn selbst in eine schwierige Lage zu bringen.

### Die Kämpfe im Westen.

#### Deutscher Abendbericht.

Berlin, 8. Juni, abends. (Amtlich.) An der Schlachtfeldfront ist die Lage unverändert. Der Sonntagsbericht lautet: Großes Hauptquartier, 9. Juni 1918.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Seereschlacht Kronprinz Rupprecht. Die Artillerietätigkeit lebte am Abend vielfach auf und nahm heute früh an Remmel, südlich der Somme und an der Aisne an Stärke zu. Zeitangriffe der Franzosen südlich von Ypern und der Engländer nördlich von Doumont-Hamel wurden blutig abgewiesen.

Seereschlacht Deutscher Kronprinz. In der Dije lebte die Gefechtsfähigkeit an. Deutsche Angriffe der Franzosen auf den Südrast der Aisne und südlich der Durec scheiterten. Ein eigener Vorstoß südlich von Curry brachte 45 Gefangene ein. Amerikaner, die nordwestlich von Chateau-Thierry erneut angreifen vorzogen, wurden unter schweren Verlusten und unter Einbuße von Gefangenen über ihre Ausgangsstellungen hinaus zurückgeworfen.

Seereschlacht Herzog Albrecht von Württemberg. Bei erfolgloser Unternehmung auf dem Ostufer der Mosel machten wir Gefangene.

Leutnant Kröll erlangte seinen 24. und 25. Feldweibel Kumeje seinen 23. Luftsieg. Erster Generalquartiermeister Ludendorff. (W. T. B.)

Der Abendbericht vom Sonntag besagt: Berlin, 9. Juni, abends. Westlich der Dije nahmen wir die Höhe von Curry und die anschließenden feindlichen Linien.

### Seit 21. März mehr als 185000 Gefangene, über 2250 Geschütze und mehrere Tausend Maschinengewehre eingebracht.

Aus Berlin wird amtlich gemeldet: Durch die Erfolge der siegreichen Armee des Deutschen Kronprinzen ist die Beute aus den großen Kämpfen im Westen seit dem 21. März nunmehr auf 185000 Gefangene, über 2250 Geschütze und viele Tausende von Maschinengewehren angewachsen. Das in unsere Hände gefallene nicht annähernd zu schätzende Kriegsmaterial und Gerät aller Art hat die Entente ungeheure Werte gekostet.

#### Der Vorstoß im Ardre-Gebiet.

Aus Berlin wird unterm 9. Juni gemeldet: Der deutsche Vorstoß im Ardregebiet, bei dem 500 Gefangene gemacht und mehrere Maschinengewehre erbeutet wurden, traf in die Reihen französischer und englischer Divisionen und zwang die Franzosen zur eiligen Heran-



**Anzeigen.**  
Für die Aufnahmen der Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen oder Plätzen können wir keine Verantwortung übernehmen, jedoch werden die Anträge der Auftraggeber nach Möglichkeit berücksichtigt.

**Dom. Getauft:** Oskar Ernst Ferdinand, S. d. Oberleutnants von Busse, Marianne Elisabeth, eine uneheliche Tochter. — Beerdigt: Der Landflurmann August Reich genannt Dehler, der Wittve Fritz Max Ritter, der Soldat Arthur Frische-Dittmann und die Ehefrau des Invaliden Friedrich Frotz. **Stadt. Getauft:** Ida Ilse, T. des Gastwirts Stein; Annemarie Hildegard, T. des Rentmeisters Wißow; Friede Charlotte, T. d. Arbeiters Erdmann. — Beerdigt: die Witwe Doff. **Altburg. Getauft:** Ilse Elisabeth, T. d. Kaufmanns Döring.

Gestern abend ent schlief sanft nach kurzer, schmerzhafter Krankheit unsere innigst geliebte kleine  
**Gertha**  
im Alter von 9 Monaten.  
In tiefstem Schmerze:  
**Hermann Bertumpel**  
u. Frau Emma geb. Jehne.  
Merseburg, 10. Juni 1918.

**Städt. Kirchengverkauf**  
vom Mittwoch den 12. Juni 1918 ab in den nachstehenden Verkaufsstellen:  
1. Rauch, Markt,  
2. Speiser, Breite Straße,  
3. Bergmann, Gotthardstraße,  
4. Heise, Neumarkt,  
5. Winkel, Clöbicaueer Straße,  
6. Brauer, Sand,  
7. Schumann, Unter-Altburg,  
8. Singer, Lindenstraße,  
9. Vogel, Hofmarkt,  
10. Steger, Weissenhofer Straße.  
Die Abgabe erfolgt nur gegen Vorlegung des Lebensmittelscheines. Die Verkaufsstellen haben bei der Abgabe von Rindfleisch die Nr. 2 des Nummer-Belegzeichnisses auf der 3. Seite des Verkaufsbescheines mit Zuzahlung des Rindfleischpreises oder Rindfleisch zu durchkreuzen. Auf den Kopf des Haushaltes wird bis auf weiteres je 1 Pfund Rindfleisch verabfolgt. Als Preise für die Rindfleischsorten werden festgesetzt:  
Sorte I zum Preise von 50 Pfg. II 35  
Bei vorräthiger Ernte wird der Preis herabgesetzt werden.  
Merseburg, den 10. Juni 1918  
L. A. II 966/18. Der Magistrat.

**Ausgabe von Landeiern**  
auf Abchnitt I der neuen Kreis-Eierkarte in allen hies. Butterstellen und zwar: anfangs dieser Woche in den Butterstellen 7 bis einschl. 14. Ende dieser Woche in den Butterstellen 1 bis einschl. 6. Auf den Kopf des Haushaltes werden auf Abchnitt I der Eierkarte ein Ei zum Preise von 21 Pfg. ausgeteilt.  
Die Verkaufsstellen haben die eingezeichneten Abchnitte mit dem Verkaufsbescheid am Montag den 17. Juni 1918 bis mittags 12 Uhr an die Lebensmittelverteilungsstelle Große Ritterstr. 5 abzuliefern.  
Merseburg, den 10. Juni 1918.  
Das städtische Lebensmittelamt.  
L. A. II 1578/18.

**Kopffleisch- u. Fleischwarenverkauf**  
findet am 11. Juni 1918  
bei Hoffmann, Ob. Breite Str. 4  
nachm. v. 2—3 Uhr Nr. 3001—3000  
v. 3—4 „ „ 3001—3100  
statt. Ein Anpruch auf eine bestimmte Art von Fleisch oder Fleischwaren besteht nicht. L. A. I. 728/18.  
Merseburg, den 10. Juni 1918.  
Das städtische Lebensmittelamt.

**Geschw. Schröder-Sitzung**  
Zufolge letzwilliger Anordnung der Erblasser, Geschw. Schröder, sollen alljährlich am 9. Juli aus der von diesen errichteten Stiftung Unterhaltungen, mindestens 50 Pfg. an solche bedürftigen Einwohner hiesiger Stadt, denen keine öffentliche Unterbringung zu gewähren ist, verteilt werden. Gesuche hiesiger Einwohner um Bewilligung einer solchen Unterbringung sind bis 20. d. Monats bei uns einzureichen.  
Merseburg, den 5. Juni 1918.  
L. 581/18. Der Magistrat.



**Statt jeder besonderen Meldung!**

Bei den schweren Kämpfen im Westen fiel am 27. Mai, von einer feindlichen Granate getroffen, mein lieber Mann, der Vater seines geliebten Sohnes, unser lieber Sohn und Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der  
**Leutnant d. L. und Kompanieführer**  
**Kurt Rasch,**  
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse,  
im Alter von 32 Jahren  
Konitz, den 7. Juni 1918.  
In tiefstem Schmerze  
Frau Frieda Rasch geb. Manig,  
Hans Rasch,  
Ludwig Rasch und Frau,  
Hans Rasch, Leutnant d. R., z. Zt. in franz. Gefangenschaft,  
Emma Manig,  
Gertrud Manig,  
Georg Manig, z. Zt. im Felde.

Sonnabend nacht 12 $\frac{1}{2}$  Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unsere innigstgeliebte, herzengute Mutter, Schwieger- und Grossmutter  
**Frau w. Marie Götze**  
geb. Pfeiffer  
im fast vollendeten 67. Lebensjahre.  
Dies zeigen schmerz erfüllt an  
**die trauernden Hinterbliebenen.**  
Merseburg, den 10. Juni 1918.  
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2 Uhr von der städtischen Friedhofskapelle aus statt

Allen Bekannten zur Nachricht, dass heute Sonntag meine liebe Frau, unsere gute Mutter nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.  
Um stilles Beileid bitten  
**W. Kloß und Kinder.**  
Merseburg, den 9. Juni 1918.  
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Friedrichstraße 15 aus statt.

**Belanntmachung.**  
Dienstag den 11. Juni 1918, nachmittags 5 Uhr, im Sitzungszimmer der städtischen Sparkasse Entgegennahme von Bestellungen auf verschiedene Lebensmittel. Besondere geschäftliche Mitteilungen.  
Merseburg, den 10. Juni 1918.  
Das städtische Lebensmittelamt.

**Amliche Annahme- und Verkaufsstelle** für getragene Bekleidung Merseburg, Herzstr. 4, Fernsprecher 591.  
**Mittwoch den 12. Juni 1918, vormittags 9—12 Uhr, Aunahmetag.**  
Merseburg, den 10. Juni 1918.  
M. 965/18. Der Magistrat.

**Freiwilige Auktion.**  
Sonnabend den 15. Juni d. J., von vorm. 10 Uhr an, werde ich im Galtshof zum „halben Monde“ Gotthardstraße hier, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend versteigern und zwar:  
1 Sofa m. 2 Sesseln (dunkelbraun), 1 Sofa mit 2 Sesseln (graublau), 1 cooler Tisch, 2 Ausrichtische, 1 Kuchentisch, 1 Tisch, 2 Kleiderchränke, 1 Kommode, 2 Waschtische, Bettstellen mit Matratze und Federbetten, 2 Spiegel, Blumenische, zwei Beispiele, Porzelen, 1 Gerolterisch, 1 Kuchentisch, 1 Anrichtisch, 1 Plüschdecke, Gardinenleihen, Kinderpielzeug, sowie noch viel anderes Haus- und Wirtschaftsgesamt.  
Die Gegenstände sind gebraucht, aber noch in sehr gut erhaltenem Zustande. Besichtigung  $\frac{1}{2}$  Stunde vor Beginn der Auktion.  
Albert Franke, Auktionator.

**Eine 3jährige Appstute**  
schweren Schlags zu verkaufen.  
Volst. Caja v. Lügen.  
Kleinere Wohnung zum 1. Juli zu vermieten  
HENDORF 36 a.

Ein junger weißer Hund, sehr wachsam, ist zu verkaufen  
Dammstr. 6.  
**5 flügelige Gänse** zu verkaufen  
Leibnizstr. 78 a.  
**Eine Federmatratze**  
(103 cm breit, 185 cm lang) zu verkaufen  
Gr. Stadtstr. 19.

**Leichte Pserde,**  
ein einzelnes oder ein Paar, sowie ein Federrollwagen, zu 25 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht.  
O. Rich. Schumann, Sand 11.  
**Grundstück**  
mit Stallung zu kaufen gesucht oder Wohnung mit Stallung zu mieten gesucht. Off. u. „Stallung“ an die Exped. d. Bl.  
**Heller Kinderwagen oder Klapp- und Klebewagen** zu kaufen gesucht  
Gothardstr. 18.  
Rubere Rot- und Weißweinflaschen  
kaufen Gebr. Schwarz Nachf.

**Eine Wohnung**  
mit 3 Zimmern, Küche u. Zubehör zum 1. Okt. für 2 einzelne, ältere Leute gesucht. Offert. unter G 8 an die Exped. d. Bl.  
Ehepaar ohne Kinder sucht zum 1. Oktober  
Wohnung mit Zubehör.  
Preis bis 80 Taler. Off. erb. u. O P 200 in der Exped. d. Bl.

**Bahnbeamter sucht möbliertes Zimmer.**  
Offerten erbeten an  
Grote, Burgstraße 7.  
Kaufe jeden Posten ausgekämmtes  
**Damenhaar,**  
Robbare und zähle höchste Preise.  
Franz Jrmisch, Johannisstraße 10.  
**Bin bis 30 Juni verreist.**  
**Dr. Karow.**

**Völlig ratlos**  
wird manche Hausfrau im Winter dastehen, die es verüßmt hat, rechtzeitig genügend Vorräte für den Winter einzuzwecken. Dem beuge man vor! — Weckapparate, Gläser usw. bekommen Sie bei  
**Paul Ehlert,**  
Entenplan 11,  
Fennstr. 3/9.

**Gartenarbeiter**  
werden für dauernd bei hohem Lohn eingestellt Sand 1, 1 Zr.  
**Zuverlässiger Geschirrführer,**  
guter Pferdenfeger, sofort gesucht.  
Bürgerliches Brauhaus.

**Konsm- u. Spargenossenschaft**  
für Merseburg u. Umgegend  
G. m. b. H.  
Eine Frau für den ganzen Tag zum Reinemachen sofort gesucht.  
Die Bewaltung, Rauchstr. 18.  
Junges Mädchen für nachmittags bei einem dreifährigen Jungen sofort gesucht  
Friedrichstraße 30, pt. I.  
**Aufwartung**  
für vormittags gesucht  
Weissenhofer Str. 21, 1 Zr.

**Einkoch-Gläser**  
in allen Größen,  
sowie Gummi-Ringe  
empfiehlt billigst  
**Hans Käther**  
Markt 20.

## Bekanntmachung.

Die vielfachen täglichen Anfragen aus den Kreisen der im Korpsbezirk befindlichen deutsch-russischen Rückwanderer, betreffend die Rückkehr nach ihrer Heimat Wolhynien veranlassen das stellvertretende Generalkommando mitzutheilen, daß nach den angeforderten Ermittlungen und eingegangenen Erläuterungen eine Rückkehr der Rückwanderer nach ihrer Heimat zurzeit noch nicht zulässig ist.

1. Die weitlich der alten strategischen Linie Süd vor gelegenen deutschen Kolonien im Kreise Chotin sind größtenteils zerstört; Außerdem wird dort zurzeit nicht betrieben. Etwa 800 Deutsche, welche zurückgeblieben waren, um die Landesproduktion, soweit es überhaupt möglich war, einigermaßen aufrecht zu erhalten, befinden sich jetzt selbst in Not.
2. Der Uebertritt über die alte strategische Linie nach Osten, also nach dem Kreise Luzk, Rowno usw. ist zurzeit noch militärisch verboten. Zudem sind die Eigentumsverhältnisse in dem Lande, das von der russischen Republik zum Gemeindegut erklärt ist, ganz ungewiß, so das es erst noch näherer Regelung der ganzen Verhältnisse seitens der Republik Ukraine bedarf.

Zunächst muß die Ukraine aber erst von den feindlichen und plündernden Bänden befreit werden, ehe die Verwaltung der Ukraine höhere Maßnahmen im Innern ihres Landes treffen kann.

Es kann daher sämtlichen im Korpsbereich befindlichen Rückwanderern nur empfohlen werden, sich bis auf weiteres noch zu gedulden und von Rückkehr zu tragen, die sämtlich der Ablehnung zurzeit unterliegen würden, abzugeben. Es wird erwartet, daß alle Rückwanderer in ihrer bisherigen Stellung verbleiben und dort weiter arbeiten, ohne das es notwendig ist, daß Beiträge auf längere Dauer geschlossen werden.

Sobald die Verhältnisse geregelt sein werden und ein geordneter Bezug möglich sein wird, werden die nötigen Bekanntmachungen ergehen.

Magdeburg, den 4. Juni 1918.

Der stellvertretende Kommandierende General.  
Sontag, Generalleutnant.

## Verkauf von Fohlen.



Seitens der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen findet am **12. Juni 1918, vormittags 10 Uhr**, in **Salle a. S., Lutherstr.** (alte Seitenstraße der Merseburgerstraße) ein Verkauf von **2 jähr. holländisch. Fohlen** statt.

Die Abgabe erfolgt meistbietend gegen Barzahlung nur an Landwirte der Provinz Sachsen, die sich als solche durch ortspolizeiliche Bescheinigung ausweisen können.

## Unentbehrliche Büroartikel

Dauer-Notizblock Tintenpulver Dauerlöcher  
**„Endios“, „Tinterol“, „Alabastra“**  
Größte Umsatz- und Verdienstmöglichkeit.  
Kapitalkräftige Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht.  
Alleiniger Fabrikant: Carl Schneiderhelze, Leipzig, Planenschestr. 13. Fernspr. 3709. Drahtanschrift: „Dauerlöcher“.  
Muster gegen Nachnahme.

## Für die Einmachezeit:

### „Deutschland“-Einkochgläser,

doppelt gekühlt  
mundgeblasene Qualitätsware,  
bedeutend haltbarer als Maschinengläser.  
In allen Grössen und Mengen sofort lieferbar.

1/4, 1/2, 3/4, 1, 1 1/2 und 2 Liter.

Vorjährige Lagerbestände zu alten Preisen, nur solange der Vorrat reicht.

## Einkoch-Apparate

mit 6 Federn u. Thermometer **25,50**

Große Posten Gummi-Ringe  
für alle Sorten Gläser  
15, 20, 25, 35, 45 und 60 Pfg.

Geleegläser, Saftflaschen  
Fruchtpressen, Pergamentpapier

## Paul Ehlert, Merseburg.

## Kammer-Lichtspiele!

Kleine Ritterstrasse 3 Formruf 529.

Nur noch heute Montag:

### „Zur Strecke gebracht!“

Der neueste und aufsehenerregendste Detektiv-Schlager der Gegenwart! Ein Prachtwerk in 5 Akten.  
Außerdem das vorzügliche Besprogramm!

Ab Dienstag bis Freitag:

### „Des Prokurators Tochter!!!“

Drama in 5 Akten mit Ria Witt in der Hauptrolle.  
Ein Werk, das für sich selbst spricht.  
Hierzu ein auserwähltes Besprogramm.

## Cinophon-Theater Gr. Ritterstr. 1.

Nur heute Dienstag:

### Der Seele Salten schwingen nicht.

Der Roman einer Ehe in 5 Akten. In der Hauptrolle Fern Andra.

### Wir haben's geschafft.

Lustspiel in 3 Akten In der Hauptrolle Lia Ley.

Mittwoch und Donnerstag

### Gasispiel der Lichtspiel-Oper Der Waffenschmied.

Komische Oper in 3 Aufzügen von Albert Lortzing unter persönlicher Mitwirkung von erstklassigen Künstlern und Künstlerinnen.

An beiden Tagen finden zwei Vorstellungen statt: 6 1/2 Uhr und 7 1/2 Uhr. Zur ersten Vorstellung haben Kinder und Jugendliche unter 17 Jahren Zutritt.

Preise der Plätze: Balkon-Loge 2,50 Mk., Loge 2,00 Mk., I. Platz 1,50 Mk., II. Platz 1,00 Mk., III. Platz 0,60 Mk. Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte. Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu haben.

Textbücher sind an der Kasse zum Preise von 10 Pf. erhältlich.

## Verein zur Förderung der Jugendpflege (E. V.)

### Mitglieder-Versammlung

Dienstag den 18. Juni, abends 8 1/4 Uhr  
im „Herzog Christian“.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht, Rechnungsabschluss, Entlastung des Vorstandes.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Berichtes.

Im Anschlusse daran findet 8 1/2 Uhr eine öffentliche Versammlung statt, in der über Berufsberatung und Berufsfürsorge und ihre Organisation verhandelt werden soll. Den Vortrag hält der Bezirksjugendpfleger Oberlehrer Semprich.

Hierzu werden alle, die Interesse für diese wichtige Frage haben, eingeladen.

Der Vorsitzende,  
Herzog,  
Erster Büreauleiter.

## 5-6 Zimmer-Wohnung,

wenn möglich Nähe Electr.-Wert, sofort oder später zu mieten gesucht.

Gefl. Angebote erbittet  
Jugen. Th. Voge, Wittenberg (Bes. Halle), Halleische Str. 2.

## Werkzeugschlosser

und  
Kontrollleur für Dreherei

für dauernde Arbeit sofort gesucht.

## F. Zimmermann & Co.,

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen u. G.,  
Halle a. S., Merseburgerstraße 40.

## Tivoli-Theater

Merseburg.

Dir. Artur Dehann.

Dienstag den 11. Juni 1918,

abends 7 1/2 Uhr:

Gaßpiel von Eduard Bayer.  
Zum letzten Mal! Zum letzten Mal!

### Drei alte Schachteln.

Operette in 1 Vorpiel und 3 Akten von W. Kroll.

Donnerstag den 13. Juni 1918,

abends 7 1/2 Uhr:

Gaßpiel von Eduard Bayer.  
Der Bettelstudent

Operette mit 1 Vorpiel u. 3 Akten von Carl Millöcker.

## Erster Schrebergärtnerverein „Nord“, E. V.

Die Umwidmung betr. der Bestimmung des Magistralstr. vom 6. Juni 1918 erfolgt von Seiten des Vorstandes. Der Vorstand.

## Seirat.

Witwer, 45 Jahre alt, ohne Kinder wünscht sich wieder zu verheiraten. Bessere Frauenteils oder Witwen, welche gelommen sind, mit mir in Verbindung zu treten, bitte ich ihre werten Zuschriften u. A 1 an die Exped. d. Bl. zu senden.

## Serjenswunsch.

Witwe mitte der 30er Jahre, gutmütigen Charakters, aufrichtig und sehr kinderlieb wünscht die Bekanntschaft eines Herrn (Witwer mit kind nicht ausgeschlossen) im Alter bis zu 45 Jahren zwecks späterer Seirat.

Offerten mit Bild unter Aufrechtig an die Expedition dieses Blattes erbeten.  
Bermittler verbeten.  
Anonym zwecklos.

## Dame,

mit Büroarbeiten, Stenographie und Schreibmaschine vertraut, in Dauerstellung gesucht. Schriftliche Angebote auch mit Angabe der Gehaltsansprüche, an Provinz. Lebens-Versich.-Anstalt Sachsen, Merseburg, Landesh. 2.

Junges Mädchen als Lernende für den Verkauf und Lernende für unser Arbeitszimmer gegen Anfangsgehalt, sowie einige Putzgehilfen gesucht per 15. Juli oder 1. August gesucht.

## Marie Müller Nachf.

(M. Merker & H. Sachse),  
Kleine Ritterstr. 11.

Gesucht zum 1. Juli oder event. später ein ordentl. Kindermädchen oder Kindergärtnerin 2. Kl., die auch etwas Hausarbeit übernimmt. Offerten unter Z 520 an die Exped. d. Bl.

## Ein anständiges, fleißiges Dienstmädchen

gegen guten Lohn zum 1. August gesucht. Etwas Kochkenntnisse erforderlich. Gefl. Off. unter Z Z an die Exped. d. Bl.

Frau zum Reinigen der Büroräume wird für Mittwoch nachmittags gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Junges Dienstmädchen,

möglichst vom Lande ist, gesucht. Zu erfragen Rohmerstr. 15.  
Goldenes Ketten mit Medaillon Sonnabend früh verloren. Da Unbedenken, bei hoher Belohnung abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Briefstache aus schwarzem Wachstuchleder, Inhalt 5 Mt., von einem armen Bekleid. auf dem Wege von der Weissenauer zur Halleischen Str. verloren. Bitte abzugeben im Briefkasten Gotthardstraße 39.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Den Orden Pour le merite erhielten Major Schindler und Hauptmann v. Saldern. ...

Tagung Deutscher Zeitungsverleger. Sonntag vormittag 10 Uhr fand im Hotel Prinz Albrecht in Berlin die diesjährige ordentliche Hauptversammlung des Vereines Deutscher Zeitungsverleger statt. ...

Parlamentarisches.

Im Reichstag begann nach der Wahl des Präsidiums die allgemeine Aussprache mit einer eingehenden Abgrenzung des Zentrumstages. Dr. Well über Zurückweisung der ...

Das Abgeordnetenhaus erlegte Sonnabend das Kapitel Universitäten. Nach einer Rede des national-liberalen Abg. Dr. Herwig stellte Kultusminister Dr. Schuler, ...

Des Weibes Waffnen.

Original-Roman von Elisabeth Vorfort.

19. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) „Mira!“ Ihm war zu Mute, als sollte er hingertickt werden. Er nahm ihre beiden Hände in die seinen und sah ihr litzend in die Augen: „Schah, geliebtester — ich — ich muß dir eine Entscheidung bereiten, ich gebe mein Leben darauf, wenn ich es nicht brauche —“

sprach über die Notwendigkeit, die Ausfuhr deutscher Kunstwerke ins Ausland zu verbieten. Der Staat solle durch ein Verbot bei Bilderverkäufen usw. in dieser Richtung ...

Ein Kompromiß in der Wahlrechtsfrage? Die schwebenden Verhandlungen über ein Kompromiß, das bestimmt ist, die bekannte Höhe in der Wahlrechtsreform auszufüllen und die Verabsichtigung des Gesetzes in der Sitzung am 11. Juni zu ermöglichen, haben, wie man in parlamentarischen Kreisen sagt, zu einem Ergebnis geführt. ...

Provinz und Umgegend.

Weißenfels, 10. Juni. Polizeipinseltor Daehn lenkte dieser Tage auf eine 23jährige Dienstadt bei der hiesigen Polizeiverwaltung zurückblicken.

Naumburg, 10. Juni. In der Nacht zum Donnerstag wurden hier in einem großen Geschäftshaus für Damenbekleidung sechs Wägen im Werte von 20 000 Mark gestohlen. Die Diebe waren durch eine Hintertür in die Geschäftsräume eingedrungen.

Eisleben, 9. Juni. Der Direktor der juristischen Abteilung der Mansfeldischen Kupferhütte hiesigen Oberverwalter, Landrat a. D. Richard Thewes, ist nichtig verstorben. Thewes hat als Stadterbverwalter und als Stadterbnotendirektor um die Entwidlung unserer Vaterstadt große Verdienste erworben.

Torgau, 9. Juni. Dem Eisenbahn-Überwachungsbeamten J. von hier ist es gelungen, in der Nacht vom 4. zum 5. Juni zwei verächtlichen Leisepziger Wucherer, die in den Umgegend von Kötzschen aufgetauten Waren in den Wägen anderer Wägen und Baumaterialien zu beschlagnahmen. In Frage kommen 6 Körbe und 7 Kisten mit etwa 8 Zentner frischem Rindfleisch, 4 Zentner Weizenmehl und 1 Zentner Landbrot, die als Erwerb von Schlüden nach Leipzig-Sandbühnenhof befördert werden sollten. Die Waren sind von J. angehalten worden. ...

Magdeburg, 10. Juni. In der am Donnerstag Abend im überlieferten Arbeiterklub abgehaltenen Sitzung des Arbeitererhebungs- und Lebensmittelausschusses konnte Stadtrat Paul mitteilen, daß nach den jüngsten Berechnungen die Stadt in der Lage sei, die alte Brotmenge von 4 Pfund ausreicht zu erhalten. Es ist dies möglich, wenn 1 Pfund der Brotmengen im Einbezug durch 1 Pfund Getreide und die Mehlaussparung durch Weizenmehl ausreicht und die Mehlaussparung durch Weizenmehl ausreicht und die Mehlaussparung durch Weizenmehl ausreicht ...

Preßlich, 3. Juni. Spitzhunden hatten nach dem Erscheinen der heiligen Dornen, die von einem kleinen Fleischermeister dort aufbewahrt wurden, mit Vorher hatten sie sich einen Sandwagen gestohlen, damit sie die Diebstehle fortzuschaffen konnten. Der Verdacht, den ...

Einbruch betruß zu haben, lenkt sich auf Personen aus Merseburg.

† Bernigerode, 10. Juni. Hier starb an den Folgen einer Bluterkrankung der Polizeikommissar Christian Lappe, der 31 Jahre im Dienste unserer Gemeinde ge-dient hat.

Merseburg und Umgegend.

10. Juni.

† Am Kampfe fürs Vaterland gefallen. Dem Selbst-tod erlitt in den letzten Kämpfen der Sechsmatrosen- und Kompanieführer Kurt Reich, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, Schwiegerohn der Frau verw. Emma Maria hier. Erre seinem Andenken!

† Auszeichnungen. Der Leutnant d. Res. G. Fischer, Sohn des Oberpostinspektors C. Fischer, hat in Anerkennung seiner hervorragenden Tapferkeit des Eisernen Kreuzes 1. Klasse erhalten. ...

† Weizenverkauf beginnt am Mittwoch in den zehn Gemückerlandstellen der Stadt. Die Abgabe erfolgt nur gegen Vorlage des Lebensmittelscheines. Auf den Kopf des Haushaltes wird ein Pfund abgegeben. Die Preise betragen für Sorte I 50 Pf., Sorte II 35 Pf., das Pfund. Bei Fortfall der ...

† Besondere Zuder-Zuteilungen! Die Provinzial-zuderkasse teilt uns weiter mit, daß die unlangst den Kommunalverwaltungen zur Verteilung überlieferten Zuder-marken A mit dem 17. Juni 1918 in Kraft treten und mit je 750 Gramm Zuder beliefert werden. ...

† Die Zeitungsnot. Alle haben unter der Not des Krieges zu leiden, nicht am wenigsten unsere Tages-setzungen. Die ungeliebte Erhöhung der Pa-pierpreise bringt viele von ihnen einer Kata-

Sie stampfte mit dem Fuße auf und ihre Augen sprühten Blämmen. Ganz entsetzt und verständnislos starrte Dieter sie an. „Was sprichst du da, Mira?“ „Was ich spreche?“ Sie lachte laut und spöttisch auf. „Sagst du mir das nicht selbst beantworten? Du bist doch sonst nicht auf mich gefallen?“ „Ich verstehe dich nicht, Mira — was meinst du eigentlich?“ „Soll ich noch deutlicher werden?“ Sie schüttelte in rosender Erregung den Kopf. „Ah Mira, seid doch manchmal unglücklich blind! Nun, so laß dir sagen, das du deine Erwerbung niemand anders zu verdanken hast, als deiner lieben Kusine.“ „Meiner Kusine?“ Er wußte noch immer nicht, was sie eigentlich meinte, aber sie sah auch schon fort. „Sag mir, was du meinst, daß du mich heiratest, daher auch die Abtragung dieses Anleihen gegen mich? Ich habe es dir immer gesagt, aber du wolltest es mir nicht glauben.“ „Aber — warum sollte Jutta nicht — wollen, daß ich dich —“ stotterte er, immer verwirrt werdend. „Da laß die Mira dich will.“ „Du, du willst — weil sie dich eben haben wollte.“ „Jutta nicht?“ „Nur er ist bestirrt, du bist in einem großen Irrtum, Mira; Jutta liebt dich nicht.“ „Jetzt wirst Mira wieder mit einer verächtlichen Miene die Achseln. Ob sie dich liebt, weiß ich nicht und trane ihrer kalten Natur diese Fähigkeit auch kaum zu — aber — sie würde eben durchaus Verzicht auf Notenselbe bleiben, als ob sie sie sich immer schon geglaubt hat.“ „Er war ganz faul geworden.“ „Du weißt wohl nicht, daß du damit einen furchtbaren Verdacht ausprüdest, Mira“, sagte er fort tonlos. „Auf den du natürlich nicht verfallen würdest“, warf sie mit hartem Spott ein.

„Mein und tausendmal nein“, rief er jetzt, sich aufreißend, und eine dunkle Rote bedeckte sein Gesicht: „Einen so schandlichen Verdacht weise ich mit aller Energie ab, und auch du wirst ihn nicht im Ernst geglaubt haben. Was den Enkel auch zu der Erwerbung betraf, habe ich, ob meine Liebe zu dir die Schuld daran trägt oder nicht — jedenfalls hat Jutta keinen Teil daran, und was sie von dem Testament eben überredet, wie ich. Das sie vorher weder eine Meinung von den Bestimmungen des Anleihen, noch von seinen Motiven dazu gehabt hat, dafür lege ich meine Hand ins Feuer. Jutta liebt mir zu hoch, als daß ich auch nur den Schein eines unbilligen Verdachts auf sie fallen ließe.“ In Miras Gesicht flog eine jähe Rote auf. „Wenn du sie mit zu glühenden Worten verteidigst, kommt ja, ja — warum hast du sie denn nicht geheiratet?“ „Er war ganz erschrocken über diese Auslegung seiner Worte.“ „Das kommt du noch fragen?“ fragte er vorwurfsvoll. „Weil ich dich liebe, dich und einzig dich! Mira, Geliebte.“ „Alte ich dich, schwärze, er nahm sie in seine Arme und brüdete sie an seine Brust. „Ich und die Entschädigung nicht ungedeutet und lieblos machen, Mira. Sind wir nicht unendlich reich in unserer Liebe, und kann mir jemand darin entziehen? Wohl hätte ich dich gern als Herrin von Notenselbe liebt, dich mit allem Glanz und Reichtum umgeben zu können. Der Enkel hat mich mit dem Vermögen von 100 000 Mark bedacht, dessen Fünftel sind in Vererbung mit meinem Geliebten und Vermögen wenn auch kein luxuriöses, so doch ein angenehmes Leben ermöglichen, falls dir keine zu hohen Ansprüche stellen. Also laß uns darum nicht verzagen.“ (Fortsetzung folgt.)



# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,52 Mk. einsch. Bestellgeld, durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einbaltige Beilage oder deren Raum 30 Pf., im Restenteil 75 Pf., Chiffrenanzeigen und Nachwehungen 20 Pf. mehr. Klavervorricht. ohne Verbindlichkeit. Schluß der Anzeigenannahme: 8 Uhr vormittags.

Nr 134

Dienstag den 11. Juni 1918

44. Jahrg.

## Französische Stellungen erkürrt: 8000 Gefangene!

### Das neue Reichstagspräsidium.

Der Reichstag hat sich am Sonnabend ein neues Präsidium gewählt. Nach vielen Schwierigkeiten und monden Bestimmungen, nach Überwindung von Hindernissen auf persönlichem Gebiet und, nachdem die bereits einmal auf die Tagesordnung gesetzte Wahl des Präsidenten vertagt werden mußte, ist am Sonnabend, wie wir bereits in der Sonntagsnummer meldeten, mit einer an Eintönigkeit grenzenden Mehrheit der Zentrumsköge Fehrenbach zum Nachfolger Koempts als Präsident gewählt worden. Von 280 abgegebenen gültigen Stimmzetteln entfielen nicht weniger als 270 auf den Zentrumsführer.

Mit Fehrenbach stellt wieder die stärkste Fraktion des Reichstags den Präsidenten, und das mehr zufällig zusammengeleitet gewesene Präsidium Koempts-Baalsche-Dose, das dem gemeinsamen Kampf der Linken gegen den schwarz-blauen Block seine Entstehung, und der Weigerung der Mehrheit, einen Sozialdemokraten zu wählen, seine Zusammenlegung verdankt, ist nun abgelöst durch ein Präsidium, das der Stärke der einzelnen Fraktionen entspricht. Hätten sich nicht inzwischen die Unabhängigen von der sozialdemokratischen Reichsopposition abgetrennt, würde sicherlich die sozialdemokratische Fraktion als die dann stärkste Reichstagsfraktion jetzt den Präsidenten gestellt haben. So muß sich Abg. Scheidemann mit dem Amt des Vizepräsidenten begnügen.

Der neue Reichstagspräsident Fehrenbach gehört dem Reichstag seit 15 Jahren als Vertreter des bairischen Wahlkreises an. Er ist Rechtsanwalt in Freiburg und wurde schon vor seiner parlamentarischen Betätigung als gewandter Redner geschätzt. In der Tat verfügt Fehrenbach in hohem Maße über die Gabe der Rede, die er meisterhaft beherrscht. Dieser Gabe verdankt er auch seinen parlamentarischen Aufstieg. Eine Betätigung hindurch hat er das Präsidium der bairischen Kammer geführt, und mehrere Reichstagskammern wurden von ihm vorbildlich geleitet. Auch die Rede, mit der sich der neue Präsident beim Haupteinführung, bereitete nach Inhalt und

### Deutscher Heeresbericht.

Berlin, 10. Juni. (Großes Hauptquartier.)

#### Westlicher Kriegshauptplatz.

Seceresgruppe Kronprinz Ruprecht. Zwischen Arras und Albert, südlich der Somme und der Aisne lebte der Artilleriekampf auf. Neue Erleuchtungstätigkeit hielt an.

Seceresgruppe Deutscher Kronprinz. In kräftigem Angriff brachen wir gestern in das Höhenland südwestlich von Reims ein. Westlich von Metz nahmen wir die französische Stellung bei Maricourt und Devillers und stießen über Cuvilly-Micquembourg hinaus vor. Südlich der Metz wurde die Höhe von Curry erobert. Trotz des feindlichen Widerstandes erkämpfte Infanterie den Weg durch die Felder von Niquebourg und Ramotte und warf den Feind über Bourmont-Mareuil zurück. Südlich und südöstlich von Laßling drangen wir weit in den Wald von Thiescourt ein. Heftige Gegenangriffe der Franzosen wurden abgewiesen. Wir machten etwa 8000 Gefangene und erbeuteten Geschütze.

An der Front von der Dije bis Reims ist die Lage unverändert.

Erliche Kämpfe nördlich der Aisne, nordöstlich von Chateau Thierry und bei Vignay brachten Gefangene ein.

Gestern wurden 37 Leuchtliche Flugzeuge und 6 Hesselballone abgeschossen. Leuchtender Kroll errang seinen 27. und 28. Leuchtender Kroll seinen 27. Leuchtender Kroll seinen 23. Lufttag.

Erster Generalquartiermeister Ludendorff. (B. T. B.)

### Der Deutsche Admiralfstab meldet:

Berlin, 10. Juni. (Amtlich.) Neue U-Booierfolge auf dem nördlichen Kriegshauptplatz: 12 000 Briten-Register-Tonnen

Sandelschiffstrom. Unter anderem wurde ein mittelgroßer französischer Dampfer aus einem durch vier Zerstörer gestifteten Geleitzug herausgeschossen. Der Chef des Admiralfstabes der Marine.

### Eine Verteidigungskommission für Paris.

Bern, 10. Juni. (Privat-Telegramm.) Nach Meldungen aus Paris ist jetzt eine Kommission zur Verteidigung der Hauptstadt gewählt worden. Der „Temps“ schreibt dazu, daß diese Maßnahme unbedingt notwendig sei und es keinen guten Grund mache, wenn die Regierung die Stadt zu frühzeitig verläßt, wie es 1914 der Fall gewesen sei. Die Regierung müsse unbedingt bis zum letzten Moment aushalten und die Bevölkerung zu stärken versuchen.

### Neutrale Ansichten.

Stockholm, 10. Juni. (Privat-Telegramm.) Verschiedene Zeitungen Skandinavien beschäftigen sich bereits mit der Frage der Belegung von Paris durch die Deutschen. Sie halten diese feindwegs für ausgeschlossen und betonen gleichzeitig, daß die deutsche Seceresleitung sicher noch weitere Pläne habe und sich mit der Belegung von Paris nicht mehr zufrieden geben wird, da ihr heute an einem moralischen Erfolg nichts mehr liege, sondern die Woffenssicherung für sie maßgebend sei.

### Stegmann zur Lage im Westen.

Bern, 10. Juni. (Privat-Telegramm.) Stegmann schreibt im „Berner Anzeiger“: Die Initiative bleibt trotz aller Gegenangriffe der Alliierten immer noch auf deutscher Seite. Der Schaden, der durch den Verlust des Chemin des Dames entstand, ist nicht wieder gut zu machen. Die französische Front ist jetzt keine einheitliche mehr. Sie ist auf der ganzen Strecke von Compiègne bis Reims zerstückelt. Der deutsche Vorstoß läßt große strategische Schwierigkeiten erkennen, die die französische Seceresleitung noch niemals in anderer Weise an den Tag zu legen vermochte. Es ist als sicher anzunehmen, daß die Deutschen sich noch immer in der Hoffnung sicher fühlen und über kurz oder lang zu einem dritten schweren Vorstoß Anlauf nehmen werden.

### Der Ententekriegsrat leitet die Operationen.

Nasel, 10. Juni. Nach Meldungen aus Paris hat der Ententekriegsrat nunmehr die Verantwortung für die weitere Kriegsführung übernommen, so daß von jetzt ab alle Operationen vom Kriegsrat selbst bestimmt werden. (Neueste Nachrichten siehe auch Beilage.)

sozialdemokratischen Fraktionen häufig über die Reihen dieser Fraktionen hinaus Unwillen erregt hat. Auch in Wätern der Rechten, besonders der alldeutschen Richtung ist Boasche heftig angegriffen worden.

Nachdem das Gesamtpräsidium gewählt war, trat Präsident Fehrenbach ab, um die Bildungskommission der Regierungsdirektoren und des Hauses entgegenzunehmen. Seine erste Stellvertreterin übertrug er Herrn Scheidemann, der während der nun folgenden Beratung über das Reichsamt des Innern den Vorsitz führte.

### Der Weltkrieg.

#### Entente-Gespensier.

An unterrichteter Stelle in Wien wird mitgeteilt, daß man in leitenden Kreisen Österreich-Ungarns in kurzer Zeit eine Revolutionskampagne erwarret, die von der Entente aussehe. Clemenceaus Sofnungen würden sich nicht auf militärische Operationen, sondern indirekt auf den politischen Plan, durch eine Revolution in Österreich-Ungarn Österreich-Ungarn selbst in eine schwierige Lage zu bringen.

### Die Kämpfe im Westen.

#### Deutscher Abendbericht.

Berlin, 8. Juni, abends. (Amtlich.) An der Schlachtfreit ist die Lage unverändert.

#### Der Sonntagsbericht lautet:

Großes Hauptquartier, 9. Juni 1918.

#### Westlicher Kriegshauptplatz.

Seceresgruppe Kronprinz Ruprecht. Die Artilleriekämpfe lebte am Abend vielfach an und nahm heute früh an Kessel, südlich der Somme und an der Aisne an Stärke zu. Teilangriffe der Franzosen südlich von Oyon und der Engländer nördlich von Beaumont-Hamel wurden blutig abgewiesen.

Seceresgruppe Deutscher Kronprinz. An der Dije lebte die Gefechtsstätigkeit auf. Deutsche Angriffe der Franzosen auf dem Südbufer der Aisne und südlich der Durca schreiterten. Ein eigener Vorstoß südlich von Curry brachte 45 Gefangene ein. Amerikaner, die nordwestlich von Chateau-Thierry erneut angreifen versuchten, wurden unter schweren Verlusten und unter Einbuße von Gefangenen über ihre Ausgangsstellungen hinaus zurückgeworfen.

Seceresgruppe Herzog Albert von Württemberg. Bei erfolgreicher Unternehmung auf dem Oflufer der Mosel machten wir Gefangene.

Leuchtender Kroll errang seinen 24. und 25., Feldweibel Krumey seinen 23. Lufttag.

Erster Generalquartiermeister Ludendorff. (B. T. B.)

Der Abendbericht vom Sonntag lautet:

Berlin, 9. Juni, abends. Westlich der Dije nahmen wir die Höhe von Curry und die anschließenden feindlichen Linien.

Zeit 21. März mehr als 185 000 Gefangene, über 2250 Geschütze und mehrere Tausend Maschinengewehre eingebracht.

Aus Berlin wird amtlich gemeldet: Durch die Erfolge der deutschen Armee des Deutschen Kronprinzen ist die Weite aus den großen Kämpfen im Westen seit dem 21. März nunmehr auf 185 000 Gefangene, über 2250 Geschütze und viele Tausende von Maschinengewehren angewachsen. Das in unsere Hände gefallene nicht annähernd zu schätzende Kriegsmaterial und Geräät aller Art hat die Entente ungeheure Werte gelostet.

Der Vorstoß im Ardre-Gebiet.

Aus Berlin wird unterm 9. Juni gemeldet: Der deutsche Vorstoß im Ardregebiet, bei dem 900 Gefangene gemacht und mehrere Maschinengewehre erbeutet wurden, traf in die Reihen der französischen und englischen Divisionen und zwang die Franzosen zur eiligen Heran-

